

SCHOOL-SCOUT.DE



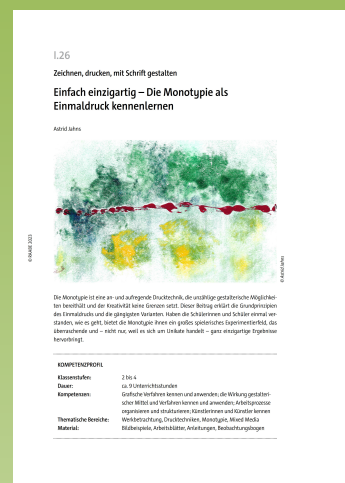
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Monotypie als Einmaldruck kennenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

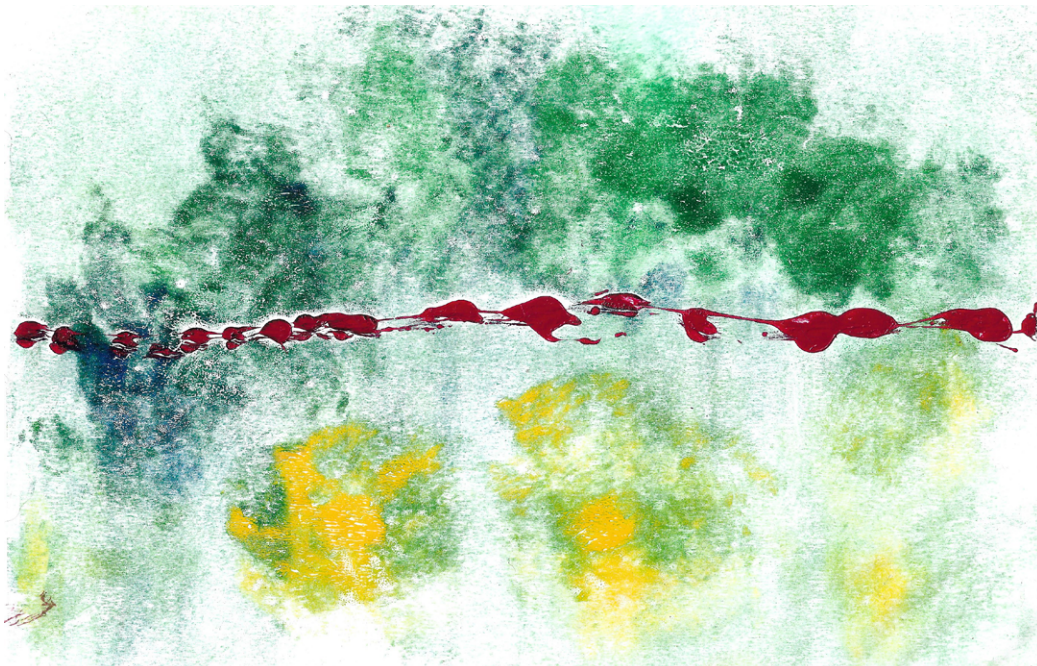


I.26

Zeichnen, drucken, mit Schrift gestalten

Einfach einzigartig – Die Monotypie als Einmaldruck kennenlernen

Astrid Jahns



© RAABE 2023

© Astrid Jahns

Die Monotypie ist eine an- und aufregende Drucktechnik, die unzählige gestalterische Möglichkeiten bereithält und der Kreativität keine Grenzen setzt. Dieser Beitrag erklärt die Grundprinzipien des Einmaldrucks und die gängigsten Varianten. Haben die Schülerinnen und Schüler einmal verstanden, wie es geht, bietet die Monotypie ihnen ein großes spielerisches Experimentierfeld, das überraschende und – nicht nur, weil es sich um Unikate handelt – ganz einzigartige Ergebnisse hervorbringt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	2 bis 4
Dauer:	ca. 9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Grafische Verfahren kennen und anwenden; die Wirkung gestalterischer Mittel und Verfahren kennen und anwenden; Arbeitsprozesse organisieren und strukturieren; Künstlerinnen und Künstler kennen
Thematische Bereiche:	Werkbetrachtung, Drucktechniken, Monotypie, Mixed Media
Material:	Bildbeispiele, Arbeitsblätter, Anleitungen, Beobachtungsbogen

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Monotypie – Einmaldruck mit endlosen Möglichkeiten

Die Monotypie ist eine ganz besondere Drucktechnik, die streng genommen eigentlich gar kein Druckverfahren ist, da die Ergebnisse, im Gegensatz zu den anderen Drucktechniken, nicht reproduzierbar sind. Gemeint ist, dass mithilfe der Monotypie ein Druck nur einmal wiedergegeben, jedoch nicht vervielfältigt werden kann. Es handelt sich also um einen Einmaldruck. Daher auch die Bezeichnung: „monos“ aus dem Griechischen für „allein“, „einzig“ sowie „typos“ oder „typographía“ für „Schlag“, „Druck“, „Abdruck“.

Der Sinn und Zweck einer herkömmlichen Drucktechnik ist eigentlich die Vervielfältigung. Die Monotypie dagegen verfolgt ein völlig anderes Ziel, denn das Motiv kann nur einmal erzeugt werden und ist damit ein Unikat. Aber genau das ist das Besondere an der Monotypie: Sie bringt einzigartige Ergebnisse hervor. Darüber hinaus ist sie sehr vielseitig und lädt ein, spontan und neugierig zu sein und mit Technik und Materialien zu experimentieren. Die Monotypie ist im Prinzip ein Zusammenspiel aus Druck, Malerei und Zeichnung mit unendlichen Möglichkeiten der Weiterbearbeitung.

Es ist wichtig, den Kindern das Prinzip der Monotypie deutlich zu machen und ihnen dann viel Freiraum zum Erproben der Technik zu geben. Sie werden verblüffende Ergebnisse erzielen, die nicht immer vorhersehbar sind und damit die eine oder andere Überraschung bereiten.

Sie werden sehen, die Möglichkeiten sind vielseitig und außergewöhnlich. Gehen Sie offen an dieses Projekt heran.

Was wird benötigt? – Materialien und Werkzeuge

Eines vorweg: Für die Herstellung von Monotypien benötigen Sie nicht viel und das, was Sie benötigen, hängt von der Art der Monotypie ab, die Sie herstellen möchten. Zunächst ist eine **Druckplatte** erforderlich. Die gängigsten sind Glas- bzw. Plexiglasplatten oder Gelliplatten. Gelliplatten erzeugen interessante Strukturen, sind flexibler als Glas- oder Plexiglas, aber in der Anschaffung recht teuer. Plexiglasplatten sind für die Grundschule am ehesten geeignet, sie sind stabil, flexibel und einfach zu handhaben. Man kann sie käuflich erwerben oder auch aus alten Bilderrahmen entnehmen. Alternativ kann man auch versuchen, eine feste Folie zu nehmen, die man auf dem Untergrund mit Kreppband festklebt. Mit der Zeit werden Sie feststellen, welche Druckplatten am besten geeignet sind. Häufig wird für die verschiedenen Verfahren auch mehr als eine Platte benötigt, aber zunächst sollte man möglichst einfach anfangen und dann, je nachdem wie experimentierfreudig die Schülerinnen und Schüler sind, die Technik weiter ausfeilen und auch das Material- und Werkzeugangebot erweitern.

Des Weiteren benötigen Sie **Werkzeug zum Auftragen der Farbe** und zum Zeichnen. Hier kommen – je nach der Variante der Monotypie – Farbwalzen/-rollen, Pinsel, Lappen, Spachtel, Wattestäbchen, Holzspieße etc. oder auch Bleistifte und Kugelschreiber zum Einsatz. Beim Drucken mit **Schablonen** kann man mit Alltagsmaterialien, z. B. Pflanzenteilen, Federn, Eierschalen, Bändern, Spitze etc. oder auch mit selbsthergestellten Formen aus Papier arbeiten (Näheres in „Auf einen Blick“).

Und natürlich werden **Farben** benötigt, z. B. wasserlösliche Linoldruckfarben, Acrylfarben oder Fingerfarben. Hierbei ist zu beachten, dass die Farben feucht sein müssen, wenn gedruckt wird, und auch nicht allzu schnell trocknen sollten.

Werden die Monotypien im Anschluss weiterverarbeitet, sind den Möglichkeiten keine Grenzen gesetzt. Es kann allerlei Zeichen- und Malwerkzeug eingesetzt werden, z. B. Filz- oder Buntstifte, Wachsmaler, Kreiden, Wasserfarben oder Tusche.

Was das **Papier** angeht, so sollte man zunächst auf kleinere Formate zurückgreifen und größere erst verwenden, wenn sich die Schülerinnen und Schüler sicher fühlen. Auf jeden Fall sollte das Papier

etwas kleiner sein als die Druckplatte, die verwendet wird. Sie können anfangs auch einfaches Papier nutzen, da die Kinder viel ausprobieren und viel Papier benötigt wird. Probieren Sie ruhig verschiedene Papierstärken und -arten aus. Für Variante 2, bei der die Zeichnung auf die Papierrückseite gezeichnet wird, sollte das Papier allerdings nicht zu dick sein.

Weisen Sie die Kinder zudem darauf hin, einen **Malerkittel** oder alte Kleidung anzuziehen und auch die **Tische abzudecken**, z. B. mit Zeitungspapier, Wachstuch, Folie o. Ä.

Technik mit Tradition – Die Monotypie in der Kunst

Die Technik geht auf den italienischen Künstler **Giovanni Benedetto Castiglione** (1609–1664) zurück, der im 17. Jahrhundert das Verfahren der Monotypie erfunden hat. Auch der belgische Künstler **Antoon Sallaert** (1594–1650) hat sich nahezu zeitgleich mit der Monotypie beschäftigt. Einige Quellen nennen ihn als Erfinder der Monotypie.

Um 1790 entwickelte **William Blake** (1757–1827) verschiedene Ansätze der Technik. Dann wurde es ruhig um die Monotypie.

Sie wurde erst wieder im 19. Jahrhundert von Künstlern des Impressionismus wie **Edgar Degas** (1834–1917) aufgegriffen. Zu den Kunstwerken aus dieser Zeit zählt auch „Le maitre de ballet“ („Der Ballettmeister“), 1874/76, von Edgar Degas und Vicomte Ludovic Lepic (1839–1889). Degas ist bekannt für seine Ballettszenen in pastelligen Tönen auf Papier und Leinwand. Aber auch in seinen Monotypien kamen Tänzerinnen und Ballettszenen vor. Hier wichen die hellen Pastelltöne einer neuen Dunkelheit, die der Künstler im Nachgang mit weißer Kreide betonte und aufhellte.

Einige Jahre später schuf der Schweizer Künstler **Paul Klee** (1879–1940) mehrere Ölpausen, die dem Prinzip der Monotypie entsprachen: Er legte zwischen eine fertige Zeichnung und einem mit Ölfarbe bestrichenen Papier ein leeres Blatt und übertrug darauf das Motiv. So blieb die eigentliche Zeichnung vorhanden und konnte für weitere Bilder genutzt werden.

Auch in der zeitgenössischen Kunst spielt die Monotypie eine Rolle. So arbeitete z. B. der amerikanische Künstler **Jasper Johns** (geb. 1930) mit dem Einmaldruck. Er schuf eine hunderteilige Serie von Monotypien, bestehend aus Variationen ähnlicher Motive, die sich innerhalb des Gesamtwerks ergänzen und zusammenspielen. Der Sammelband „The 100 Monotypes“ wurde im Jahr 2015 (englische Ausgabe) fertiggestellt.

Darüber hinaus werden in dieser Unterrichtseinheit Werkbeispiele vorgestellt von der amerikanischen Künstlerin **Shara Hughes** (geb. 1981), die mit Folgedruckten experimentierte, sogenannten „Ghost printings“, und vom österreichischen Künstler **Herbert Brandl** (geb. 1959), der zahlreiche Monotypien mit Berg- und Landschaftsmotiven in faszinierender Farbgebung schuf.

Zwar gibt es etliche weitere Künstlerinnen und Künstler, die sich mit der Monotypie beschäftigten bzw. beschäftigen, darunter bekannte Größen wie John Cage, Per Kirkeby, Gerhard Richter, Georg Baselitz, Rosina Kuhn etc., aber dennoch konnte sich die Technik bis heute auf dem Kunstmarkt kaum etablieren. Der Städtischen Galerie Wolfsburg war es mit ihrer Ausstellung „Surprise – Die Kunst der Monotypie“ im Jahr 2022 ein Anliegen, dies zu ändern und die Technik bekannter zu machen. Denn gerade das nicht Planbare und Spontane macht die Monotypie so faszinierend und einzigartig.

Wie können Sie die Materialien einsetzen?

Vorangestellt ist der Unterrichtseinheit **M 1** mit Bildbeispielen, die an unterschiedlichen Stellen der Veranschaulichung der Technik dienen. Um in das Thema einzusteigen, werden in **M 2a** und **M 2b** das Verfahren der Monotypie sowie Gestaltungsvarianten vorgestellt. Dieser Einstieg soll die Kinder für die Technik und ihre Möglichkeiten sensibilisieren und sie inspirieren. M 3 bis M 6 enthalten drei verschiedene Anleitungen für die Herstellung von Monotypien: Mit **M 3** können die Schüle-

rinnen und Schüler Variante 1 ausprobieren, bei der ein Motiv auf die Druckplatte aufgebracht und von dort abgedruckt wird. Mit **M 4** lernen sie Variante 2 kennen, bei der ein Blatt auf die eingefärbte Platte gelegt und die Übertragung des Motivs mittels Durchdruck erfolgt. In **M 5** wird als dritte Variante die Monotypie mit Schablonen erläutert. Und **M 6** stellt unter der Überschrift „Mixed Media“ Möglichkeiten vor, mit den angefertigten Monotypien weiterzuarbeiten. Dieses Material können Sie natürlich auch an die vorherigen Stunden anhängen, damit die Kinder sofort mit ihren Ergebnissen weiterarbeiten können.

Zu jeder Doppelstunde, in der eine Variante der Monotypie ausprobiert wird, gibt es Zusatzmaterialien als Erweiterung oder zur Differenzierung. So können sich die Kinder mit **M 7** bis **M 11** über Künstlerinnen und Künstler informieren, die mit der Technik der Monotypie arbeiten. In **M 12** lernen sie weitere Druckverfahren kennen. Und in **M 13** geht es um Farbkombinationen und ihre Wirkung.

Wie können Sie differenzieren?

Die Unterrichtseinheit bietet an verschiedenen Stellen Differenzierungsoptionen, da die Technik verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten bereithält und jedes Kind nach seinen Fähigkeiten und Interessen arbeiten kann. Darüber hinaus gibt es in jeder Phase Zusatz- bzw. Begleitmaterialien, um tiefer in die Thematik einzutauchen (siehe „Auf einen Blick“).

Wenn Sie mit jüngeren Kindern arbeiten, halten Sie die Herangehensweise zunächst so einfach wie möglich, indem Sie Variante 1 oder 2 der Monotypie wählen.

Hier kann es auch sinnvoll sein, die Kinder in Teams einzuteilen, sodass sie sich gegenseitig unterstützen können.

Welche fächerübergreifenden Bezüge können Sie herstellen?

Deutsch

- Einen Steckbrief zu einem Künstler oder einer Künstlerin verfassen
- Eine eigene Variante der Technik entwickeln (z. B. bei der Weiterverarbeitung zum Mixed-Media-Werk) und eine Anleitung dafür schreiben
- Ein Gedicht zu einer fertigen Monotypie schreiben (einer eigenen oder der eines Künstlers bzw. einer Künstlerin)

Welche Medien können Sie zusätzlich nutzen?

- **Museum Barberini Potsdam:** Jasper Johns – The 100 Monotypes. Prestel Verlag, München London, New York 2020.
Der Katalog präsentiert alle Drucke des Werkes von Jasper Johns, das aus einer Serie von 100 Monotypien besteht. Es wird deutlich, wie sich die Motive ähneln, aber dennoch voneinander unterscheiden. Zudem zeigt sich eine Art Zusammenspiel bzw. ein Verlauf der einzelnen Arbeiten, die die Basis für weiterführende Ideen sein können, z. B. zum Schreiben einer Geschichte oder eines Gedichts.
- **Pello, Brigitte:** In der Druckwerkstatt – Techniken, Materialien und Werkzeuge kennenlernen. In: Einfach künstlerisch. RAABE, Stuttgart 2022.
In diesem Beitrag werden neben der Monotypie noch weitere Drucktechniken vorgestellt. Er beantwortet die Fragen: Welche Verfahren eignen sich für die Grundschule? Was wird dafür benötigt? Und welche Druckmotive bieten sich an?





- ▶ **Pfleger, Susanne u. a. (Hg.):** Surprise – Die Kunst der Monotypie. Snoeck, Köln 2023.
Buch zu der oben im Text erwähnten gleichnamigen Ausstellung, das Monotypien zahlreicher Künstlerinnen und Künstler zeigt, darunter John Cage, Edgar Degas, Herbert Brandl, Shara Hughes, Mia Chaplin, Günther Förg, Gerhard Richter u. v. a.
- ▶ **Schoch, Daniela:** Gel Printing – Trendige Druck-Bilder. Christophorus Verlag, Rheinfelden, 2021.
Hier werden verschiedene Möglichkeiten der Monotypie vorgestellt. Es handelt sich zwar um Gel Printing, d. h. es wird eine Gel-Druckplatte verwendet, die meisten Verfahren sind aber auch auf andere Druckplatten übertragbar. – Für Sie selbst oder Ihre Schülerinnen und Schüler ggf. eine Inspirationsquelle.
- ▶ <https://kunstreiche.de/kunstwissen/was-ist-monotypie/>
Der Artikel erläutert sehr anschaulich, was Monotypie ist. Außerdem bietet er Gestaltungsanregungen und stellt einige Druckbeispiele vor.
- ▶ <https://www.youtube.com/watch?v=Pm0VmqwvO1o>
In diesem kurzen YouTube-Video (03:38) werden verschiedene Herangehensweisen der Monotypie erklärt, welche der Lehrkraft oder älteren Schülerinnen und Schüler als Informations- und Ideenquelle dienen.
- ▶ <https://artinwords.de/potsdam-museum-barberini-jasper-johns-the-100-monotypes/>
Die Seite beschreibt die „100 Monotypien“ des Künstlers Jasper Johns und die Entstehung des Werkes.
- ▶ <https://slideplayer.org/slide/855268/>
Die Dia-Show umfasst eine Biografie und Werkbeispiele des Künstlers.
- ▶ <https://www.vogue.com/article/shara-hughes-artist-monoprints-pace-gallery-interview>
Einige der Monotypien von Shara Hughes werden auf dieser englischsprachigen Seite vorgestellt (kommerzielle Seite).

[Letzter Abruf der Internetseiten: 21.08.2023]


Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; AL: Anleitung; BD: Bild/er; TX: Text L: Lehrperson; SuS: Schülerinnen und Schüler

	Variation/Differenzierung		Hinweis/Tipp
	Gesprächsimpuls		Gestaltung

1. Stunde

Thema:	Was ist Monotypie?
Vorbereitung:	M 1 für Präsentation vorbereiten (Bilder 1 bis 5 aufdecken, die anderen abdecken). M 2a und M 2b im Klassensatz kopieren.
Einstieg:	L zeigt Bilder 1 bis 5 von M 1.
 M 1 (BD)	<p>Monotypien aus der Kunst / SuS äußern sich zunächst spontan, L stellt dann gezielt Fragen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Was seht ihr? Beschreibt genau.</i> – <i>Was vermutet ihr: Wie sind die Künstler vorgegangen?</i> – <i>Haben sie das Motiv gezeichnet oder gemalt? Oder gibt es noch andere Möglichkeiten, ein Bild zu gestalten?</i> <p>Zum Schluss der Bildbesprechung erklärt L, dass es sich bei den Bildern um Monotypien handelt und sich die Klasse in den nächsten Stunden mit dieser Technik beschäftigen wird.</p>
Hauptteil:	
M 2a (TX)	Monotypie – Was ist das? und Monotypie – So geht's / Die Klasse liest die Informationstexte und bespricht sie.
M 2b (TX)	
Abschluss:	L kündigt an, dass die Klasse in der Folgestunde die Monotypie selbst ausprobieren wird und bittet SuS, benötigte Materialien mitzubringen (z. B. Malerkittel o. Ä., Zeichenwerkzeuge)
Benötigt:	<input type="checkbox"/> M 1 mit geeignetem Präsentationsmedium <input type="checkbox"/> M 2a/M 2b im Klassensatz

2./3. Stunde

Thema:	Monotypie Variante 1 – Zeichnen auf die Druckplatte
Vorbereitung:	M 1 für Präsentation vorbereiten (Bilder 6 und 7 aufdecken, die anderen abdecken). M 3 im Klassensatz, M 7 bis M 11 nach Bedarf zur Differenzierung kopieren. Benötigte Materialien und Werkzeuge bereitstellen.

Wenn Druckplatten und Farbrollen nicht für alle SuS zur Verfügung stehen, richten Sie einen oder mehrere Drucktische mit den vorhandenen Materialien und Werkzeugen ein. An diesen Tischen können die Kinder im Wechsel arbeiten.



Einstieg: L zeigt Bilder 6 und 7 von M 1.

M 1 (BD) **Monotypien aus der Kunst /** SuS äußern sich zunächst spontan, L bespricht dann mit der Klasse, auf welche Weise die Monotypien erstellt wurden (vgl. M 3).

Hauptteil:

M 3 (AL) **Monotypie 1: Zeichnen auf die Druckplatte /** L verteilt M 3 und bespricht mit den SuS die Vorgehensweise.

SuS gestalten ihre Monotypien nach Anleitung.



M 7–M 11 (TX/AB) Wenn es zum „Stau“ am Drucktisch kommt oder einige SuS früher fertig sind, können sie die Arbeitsblätter M 7 bis M 11 bearbeiten, sich über einzelne Künstlerinnen und Künstler informieren, die mit dieser Technik arbeiten, und evtl. einen Künstlersteckbrief erstellen.



Abschluss: SuS präsentieren und besprechen ihre fertigen Monotypien, geben Feedback und tauschen Tipps aus.

SuS stellen ggf. Künstlerinnen oder Künstler vor, über die sie sich informiert haben.

Ggf. kann die Klasse bereits Arbeiten für das Mixed-Media-Verfahren auswählen, um diese dann weiterzuverarbeiten (siehe M 6).






Benötigt:

- M 1 mit geeignetem Präsentationsmedium
- M 3 im Klassensatz
- M 7–M 11 nach Bedarf zur Differenzierung sowie ggf. Endgeräte mit Internetzugang für die Recherche




Drucktisch/e

- Druckplatten (Größe mindestens genauso groß wie das Papier, das bedruckt wird)
- Farbrollen
- Druckfarben (wasserlösliche Druckfarben, Acryl- oder Fingerfarben)
- Zeichenwerkzeuge (Pinsel, Pinselstiele, Holzspieße, Wattestäbchen etc.)
- Papier zum Bedrucken (DIN-A5- oder DIN-A4-Format)
- Abdeckung für die Tische
- Malerkittel o. Ä.
- Möglichkeit zum Reinigen der Druckplatten und Farbrollen



4./5. Stunde

Thema:	Monotypie Variante 2 – Zeichnen auf das Druckpapier
Vorbereitung:	M 1 für Präsentation vorbereiten (Bild 4 aufdecken, die anderen abdecken). M 4 im Klassensatz, M 12 nach Bedarf zur Differenzierung kopieren. Benötigte Materialien und Werkzeuge bereitstellen.
Einstieg:	L zeigt Bild 4 von M 1.
M 1 (BD)	Monotypien aus der Kunst / SuS äußern sich zunächst spontan. L bespricht dann mit der Klasse, auf welche Weise die Monotypien erstellt wurden (vgl. M 4) und wie sich dies von dem Verfahren in M 3 unterscheidet.
Hauptteil:	
M 4 (AL)	Monotypie 2: Zeichnen auf das Druckpapier / L verteilt M 4 und bespricht mit den SuS die Vorgehensweise.
	SuS gestalten ihre Monotypien nach Anleitung.
	M 12 (TX) Wenn es zum „Stau“ am Drucktisch kommt oder einige SuS früher fertig sind, können sie M 12 bearbeiten und sich über andere Drucktechniken informieren.
Abschluss:	SuS präsentieren und besprechen ihre fertigen Monotypien, geben Feedback und tauschen Tipps aus. SuS informieren ggf. über andere Drucktechniken, über die sie sich informiert haben.
	Ggf. kann die Klasse bereits Arbeiten für das Mixed-Media-Verfahren auswählen, um diese dann weiterzuverarbeiten (siehe M 6).
Benötigt:	<input type="checkbox"/> M 1 mit geeignetem Präsentationsmedium <input type="checkbox"/> M 4 im Klassensatz <input type="checkbox"/> M 12 nach Bedarf zur Differenzierung <u>Drucktisch/e</u> <input type="checkbox"/> Druckplatten (Größe mindestens genauso groß wie das Papier, das bedruckt wird) <input type="checkbox"/> Farbrollen <input type="checkbox"/> Druckfarben (wasserlösliche Druckfarben, Acryl- oder Fingerfarben) <input type="checkbox"/> Zeichenwerkzeuge (Kugelschreiber oder Bleistifte) <input type="checkbox"/> Papier zum Bedrucken (DIN-A5- oder DIN A4-Format) <input type="checkbox"/> Abdeckung für die Tische <input type="checkbox"/> Malerkittel o. Ä. <input type="checkbox"/> Möglichkeit zum Reinigen der Druckplatten und Farbrollen

6./7. Stunde

Thema:	Monotypie Variante 3 – Drucken mit Schablonen	
Vorbereitung:	M 1 für Präsentation vorbereiten (Bild 5 aufdecken, die anderen abdecken). M 5 im Klassensatz, M 13 nach Bedarf zur Differenzierung kopieren. Benötigte Materialien und Werkzeuge bereitstellen.	
Einstieg:	L zeigt Bild 5 von M 1.	
M 1 (BD)	Monotypien aus der Kunst / SuS äußern sich zunächst spontan. L bespricht mit der Klasse, auf welche Weise die Monotypien erstellt wurden (vgl. M 5) und dass dieses Verfahren dem in M 3 ähnelt. Die Klasse bespricht, was man als Schablonen verwenden könnte.	
Hauptteil:		
M 5 (AL)	Monotypie 3: Drucken mit Schablonen / L verteilt M 5 und bespricht mit den SuS die Vorgehensweise. SuS gestalten ihre Monotypien nach Anleitung.	
M 13 (TX/AB)	Wenn es zum „Stau“ am Drucktisch kommt oder einige SuS früher fertig sind, können sie M 13 bearbeiten und sich über Farbkombinationen und deren Wirkung informieren.	
Abschluss:	SuS präsentieren und besprechen ihre fertigen Monotypien, geben Feedback und tauschen Tipps aus. SuS informieren ggf. über die Farbkombinationen, über die sie sich informiert haben. Ggf. kann die Klasse bereits Arbeiten für das Mixed-Media-Verfahren auswählen, um diese dann weiterzuverarbeiten (siehe M 6).	
Benötigt:	<input type="checkbox"/> M 1 mit geeignetem Präsentationsmedium <input type="checkbox"/> M 5 im Klassensatz <input type="checkbox"/> M 13 nach Bedarf zur Differenzierung <u>Drucktisch/e</u> <input type="checkbox"/> Druckplatten (Größe mindestens genauso groß wie das Papier, das bedruckt wird) <input type="checkbox"/> Farbrollen <input type="checkbox"/> Druckfarben (wasserlösliche Druckfarben, Acryl- oder Fingerfarben) <input type="checkbox"/> Als Schablonen: flache Alltagsmaterialien, z. B. Pflanzenteile, Federn, Bänder, Schnüre, Spitze etc. oder selbst hergestellte Papierformen <input type="checkbox"/> Papier zum Bedrucken (DIN-A5- oder DIN-A4-Format) <input type="checkbox"/> Abdeckung für die Tische <input type="checkbox"/> Malerkittel o. Ä. <input type="checkbox"/> Möglichkeit zum Reinigen der Druckplatten und Farbrollen	

8./9. Stunde

- Thema:** Mögliche Weiterarbeit: Mixed Media mit Monotypie
- Vorbereitung:** M 1 für Präsentation vorbereiten (Bild 8 aufdecken, die anderen abdecken). M 6 im Klassensatz kopieren. Benötigte Materialien und Werkzeuge bereitstellen.
- Einstieg:** L zeigt Bild 8 von M 1.
- M 1 (BD)** **Monotypien aus der Kunst /** SuS äußern sich zunächst spontan. L bespricht mit der Klasse, auf welche Weise das Werk erstellt wurde (gedruckt, gemalt, collagiert).
-  Geben Sie den Hinweis, dass das Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Techniken ausdrücklich erwünscht ist.
- Hauptteil:**
- M 6 (AB)** **Monotypie und Mixed Media /** L verteilt M 6 und bespricht mit der Klasse, was Mixed Media ist und welche Möglichkeiten es gibt, mithilfe der Monotypie Mixed-Media-Werke zu gestalten.
-  SuS experimentieren und gestalten Mixed-Media-Werke mit ihren Monotypien.
- Abschluss:** SuS präsentieren und besprechen ihre fertigen Mixed-Media-Werke, geben Feedback und tauschen Tipps aus. Insbesondere sollte thematisiert werden, welche Materialien und Techniken zum Einsatz gekommen sind.
- Benötigt:**
- M 1 mit geeignetem Präsentationsmedium
 - M 6 im Klassensatz
 - fertige Monotypien aus den vorherigen Stunden
 - Mal- und Zeichenmaterial
 - Collagematerial
 - Wenn auch noch einmal gedruckt wird, Werkzeuge und Materialien wie in den vorherigen Stunden

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Monotypie als Einmaldruck kennenlernen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

